

TatOrt Bonstetten

Geschichte an und vor Ort / Lehrplan Inhaltsaspekt VGZ – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft Vorgeschichte bis Mittelalter

| | | | | | | | | |
|----------------|--------------|------------|-------------|--------------|----------------|-----------------|-----------|---------------|
| deutsch | | | | Legionäre | | | | Hallstattzeit |
| | Besiedelung | | | Römerzeit | | | Kelten | |
| | | Alamannen | | Topfscherben | | Grabhügel | | |
| | | | – stetten | Hallenvilla | Grabbeigaben | | | |
| Konstanz | Bistum | Marchbuch | Boumstettin | Bonstetten | Gewandnadel | Lätten | Siedlung | Bronzezeit |
| | | | Burgruine | Mordnacht | Kirchenglocken | | | |
| | | Burganlage | | Verkauf | | Gotische Kirche | | |
| | Herren v. B. | | | Stadt Zürich | | | Stallikon | |
| Kloster Kappel | | | | Obervogtei | | | | Heiligtümer |

Stichworte und Kurzerklärung als Hinweis zur allgemeinen Kulturgeschichte:

| | |
|---------------|--|
| Gewandnadel | unentbehrliches Utensil für die Kleidung bei Männern und Frauen |
| Lätten | deutet auf Lehm hin, Zeichen für den einstigen Lehm Boden |
| Siedlung | an Seeufern, Moorrändern oder Torfgegenden machte das Bauen von Pfahlbauten erst möglich |
| Bronzezeit | nennt man Zeitabschnitt, in der Metallgegenstände aus Bronze hergestellt wurden: 2000/800 v. Chr. |
| Grabbeigaben | alle vorchristlichen Gräber enthalten Grabbeigaben für die Weiterreise der Verstorbenen |
| Grabhügel | Bereits aus der Steinzeit sind grosse Grabhügel bekannt; hier handelt es sich um ein keltisches Gräbelfeld (Heidehügel) |
| Kelten | «ein Volk, das aus dem Dunkeln kam»; über die Kelten lesen wir erstmals in den antiken Schriften der Griechen/Römer |
| Hallstattzeit | zwei sich unterscheidende Kulturabschnitte in der Eisenzeit: 800/450 (Hallstattzeit) und 450/50 vor Chr. (Latènezeit) |
| Hallenvilla | typisches Hauptgebäude mit Portikus auf einem römischen Gutshof |
| Topfscherben | Despektierliche werden diese als Römerschrott bezeichnet; sie zeugen von der Hoch(wegwerf)kultur der Römer |
| Römerzeit | Der Gutshof in Bonstetten erlebte wohl die Blütezeit im 1. und 2. Jh. nach Christus |
| Legionäre | Zur Kolonialisierung der «Barbaren» gehörte das Anlegen grosser Gutshöfe; im Besitz pensionierter Legionäre (Soldaten) |
| – stetten | «stetten-Ortsnamen» stehen wie «ikon» und «hofen» für eine 2. alamannische Besiedlungsphase ab dem 7. und 8. Jahrhundert |
| Alamannen | Germanischer Stamm wie die Franken, Burgunder, Langobarden rund um die heutige Schweiz – Völkerwanderung! |
| Besiedelung | Abfolge: Steinzeit?, Dörfer der Bronzeleute, Protokelten, Kelten, Gallorömische Bevölkerung, alamannische Einwanderung |
| deutsch | davor wurde keltisch, dann keltoromanisch gesprochen – «alamannisch umgewandelte» deutsche Wörter: Frucht von fructus |

| | |
|-----------------|---|
| Baumstettin | Die einstigen zahlreichen Obstbäume rund um das Dorfgebiet «rechtfertigen» um 1122 wohl die Bezeichnung «Baumstätte» |
| Marchbuch | Spätesten im Laufe des Hochmittelalters wurden allgemein Besitz und Grenzen (Marchen) in Urkunden (1122) aufgezeichnet |
| Bistum | Schon im Reich Karls des Grossen (800) spielte die Kirchenverwaltung auch für die Königsverwaltung eine zentrale Rolle |
| Konstanz | Ein grosser Teil der heutigen deutschsprachigen Schweiz gehörte damals bis zur Aare zum Bistum Konstanz (Marchbuch) |
| Burganlage | Hausanlagen der adeligen Oberschicht und ihrer Dienstleute zur Verwaltung und Repräsentation des Streubesitzes (hier 13. Jh.) |
| Burgruine | Die meisten Burgen wurden nicht zerstört, sondern sind, weil nicht mehr bewohnt, langsam zerfallen / Bonstetten im 15. Jh. |
| Herren v. B. | um 1217 erwähnt (Stammsitz); enge Verbindung zu den Herren v. Stallikon (Mitbegründer des Doppelklosters Engelberg) |
| Kloster Kappel | Schenkungen (Stiftungen) dienten dem Seelenheil ihrer Stifter und dem adeligen Einfluss auf die Klosterherrschaften |
| Mordnacht | Ausgrabungsergebnisse: Burgzerstörung im Zusammenhang mit einer Mordnacht (Zürcher Zunftrevolution) ist Legende |
| Verkauf | 1538: Herrschaftsrechte über Bonstetten an die Stadt Zürich über (mit anderen Käufen Grundlage des heutigen Kantons) |
| Stadt Zürich | Eidgenössischer Stadtstaat, der sich bis ins 16. Jahrhundert ein ansehnliches Untertanengebiet eroberte/erkaufte |
| Obervogtei | Anstelle früherer adeligen Herren oder Klöster verwaltete die Stadt Zürich ihre Untertanen auf dem Land durch Landvögte. |
| Kirchenglocken | Seit der Christianisierung (6.-9. Jh.) bestimmen die Glocken das Leben von der Geburt bis zur Bahre |
| Gotische Kirche | 1484 wird für die selbständig gewordene Pfarrei eine spätgotische Kirche errichtet; Kirchbaufieber im ganzen Zürichbiet! |
| Stallikon | Mutterkirche Bonstettens mit ausschliesslichem Tauf- und Beerdigungsrecht; Pfarrei auch als weltliche Verwaltungseinheit |
| Heiligtümer | Sagen erzählen von heiligen Bäumen Chindli- oder Heidensteinen (Üetliberg), bei denen nicht selten Kapellen gebaut wurden |

Weitere Schwerpunkte für die Gegenwart, Zukunft und der anderen Inhaltsaspekten

Albis, Landschaftsveränderung, Klimawandel, Eiszeit, Gletscher, Moränenlandschaft, Seiten- und Stirnmoränen, Wasserscheide, Toteisseen, Verlandung, Ried, Lehm, Ziegelherstellung, moorige Talebene, Hochmoor, Torfstechen, Streuland, Melioration, Schwarzerde, Braunerde, Güterzusammenlegung, Baumgärten, Dreizelgenbrachwirtschaft, Stallhaltung, Mist als Dünger, Auswanderung, Krankheiten (Pest), Neuordnung der Gemeinde «durch» Napoleon, Eisenbahnbau (1864), Graswirtschaft, Gülle, Kunstdünger, Bauernsterben, Golfprojekte, Strassenbau, Nationalstrasse, Naturschutzgebiete, Oekoinselfn, Siedlungsdruck, alte und neue Siedlungskerne, Bevölkerungsentwicklung, Raumplanung, Schlafgemeinde, Vereinsleben, Freizeit/Erholung, Schulen (1648/1856), Religionen, Wasserversorgung, Abwasser, Kehrrechtverbrennung etc.